GEMEINDE SONTHEIM an der Brenz

Finanzwesen

Vorlage: Beschlussvorlage
BV/024/2019
AZ: 801.2

I. Vorlage

Gemeinderat am **26.02.2019** **öffentlich** Entscheidung

II. Tagesordnungspunkt

Gründung eines Eigenbetriebs Entwässerung

III. Anlagen

IV. Beschlussvorschlag

Siehe Darstellung des Sachverhalts

V. Finanzielle Auswirkungen

☐ keine ☐ Einnahmen: _____
☐ Ausgaben: _____

☐ Planmäßig	_____	HH-Stelle	_____
☐ Überplanmäßig	_____	HH-Stelle	_____
☐ Außerplanmäßig	_____	HH-Stelle	_____
☐ Deckungsvorschlag	_____	HH-Stelle	_____
☐ Verpf.ermächtigung	_____	HH-Stelle	_____

Darstellung des Sachverhaltes

1. Zulässigkeit

Gemäß Eigenbetriebsgesetz können die Kommunen Unternehmen, Einrichtungen und Hilfsbetriebe als Eigenbetriebe - also als Sondervermögen mit Sonderrechnung führen - wenn deren Art und Umfang eine selbständige Wirtschaftsführung rechtfertigen. Damit können auch bedeutende kostenrechnende Einrichtungen, die überwiegend aus Entgelten finanziert werden, als Eigenbetriebe geführt werden.

Die Abwasserbeseitigung der Gemeinde Sontheim an der Brenz ist eine bedeutende kostenrechnende Einrichtung im Sinne des Eigenbetriebsgesetzes. Die Entwässerung stellt bereits jetzt - vor allem im investiven Bereich - den bedeutendsten Anteil an den Ausgaben. Der Gemeinderat kann also die Ausgliederung der Entwässerung aus dem (kameralen) Haushalt (UA 7000) und die Gründung eines Eigenbetriebs „Entwässerung“ beschließen.

Die rückwirkende Gründung eines Eigenbetriebs ist sowohl kommunal-, als auch gemeindewirtschaftsrechtlich zulässig. Da sich steuerliche Auswirkungen nicht ergeben stellt sich die Frage nach einer handelsrechtlichen Zulässigkeit nicht. Die Entwässerung ist eine Pflichtaufgabe nach § 56 Wasserhaushaltsgesetz. Der Eigenbetrieb ist somit ein nichtwirtschaftliches Unternehmen gemäß § 102 Abs. 4 Nr. 1 Gemeindeordnung. Die Entwässerung ist und bleibt eine hoheitliche Aufgabe der Gemeinde.

Die Rechtmäßigkeit der – auch rückwirkenden - Gründung eines Eigenbetriebs nach § 1 Eigenbetriebsgesetzt ist gegeben.

Der Eigenbetrieb hat keine eigene Rechtspersönlichkeit inne. Rechtlich bleibt der Betrieb Teil der Gemeindeverwaltung und der Gemeinderat sein oberstes Organ – nach dessen Beschlüssen ist der Eigenbetrieb zu führen.

2. Gründe

- Transparenz und Effizienz

Durch die Zusammenfassung sämtlicher Aufwendungen, Erträge und Vermögensänderungen mit ihrer Finanzierung in einem Betrieb wird sich in den Wirtschaftsplänen und Jahresabschlüssen der Entwässerung eine hohe Transparenz ergeben. Gebührenrechtliche Ergebnisse und der Grad der Anlagenfinanzierung durch Beiträge geben dem Gemeinderat und der Verwaltung jährlich belastbare Daten zur Steuerung des Betriebs.

- Verantwortlichkeiten, Zuständigkeiten

Die Organisation der Entwässerung im Kernhaushalt der Gemeinde und die bestehende Ausgliederung des Kläranlagenbetriebs (Zweckverband „Untere Brenz“) haben auch organisatorisch dazu geführt, dass die Zusammenhänge Kläranlage – Kanal auseinandergedriftet sind. Folge ist beispielsweise eine sehr hohe Abwasserabgabe die im Zweckverband „Untere Brenz“ bezahlt werden muss und über die Betriebskostenumlage des Zweckverbandes wiederum von der Gemeinde getragen wird.

Klar definierte Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten können hier zu entsprechenden Verbesserungen im Aufwandsbereich des Eigenbetriebs führen. Die Betriebsleitung wird sich zukünftig an Betriebsergebnissen bzw. deren Verbesserung messen lassen müssen – da nun klar ersichtlich ist, dass negative Ergebnisse entweder durch Gebühren bzw. Beiträge, durch Neuaufnahme von Darlehen oder eben durch Effizienzsteigerungen im betrieblichen Bereich auszugleichen sind.

- Finanzierung zukünftiger Investitionen

Im Bereich der Entwässerung werden in den folgenden Jahren immense Investitionen anstehen. Durch eine Ausgliederung ist gesichert, dass die Gemeinde Sontheim diese Investitionen – die immerhin Investitionen in den Umweltschutz darstellen – finanziell überhaupt stemmen kann. Der Gemeinderat hat über die Jahresrechnung die Art der Finanzierung im Griff. Die Konkurrenzsituation zu anderen Projekten der Gemeinde (Kleinkindbetreuung, Schule, Sporthalle, Feuerwehr, usw.) wird aufgehoben. Die Bedeutung der Entwässerung für den Umweltschutz wird wieder mehr in den Fokus gerückt.

- Beziehung zum Zweckverband „Untere Brenz“

Alle finanziellen und technischen Verflechtungen zum ZV „Untere Brenz“ sind zukünftig in einer organisatorischen Einheit konzentriert. Entscheidungen im Zweckverband oder im Eigenbetrieb können zeitnah verarbeitet werden und ihre Auswirkungen sind sofort ablesbar bzw. sind idealerweise betriebswirtschaftlich und technisch aufeinander abgestimmt (sh dazu nochmals das oben angeführte Beispiel „Abwasserabgabe“).

- Entlastung des kameralen Kernhaushalts

Der Kernhaushalt der Gemeinde wird zum einen von Darlehen bzw. deren Zinsen und Tilgungen entlastet, die auf Grund des Gesamtdeckungsprinzips derzeit komplett durch den Kernhaushalt getragen werden. Dies gilt natürlich auch für zukünftige Investitionen. Die Zuordnung der Kredite zu den ursächlichen Investitionen macht diese Thematik nicht nur transparenter, sondern auch gerechter. Die Entwässerung ist nun mal eine kostenrechnende Einrichtung, deren Aufwendungen, Erträge und Finanzierung möglichst genau zugerechnet werden sollte.

Der ganze Effekt der Ausgliederung wird in folgender Darstellung deutlich:

Auswirkungen auf Haushalt 2019 und MifriFi					
		2019	2020	2021	2022
Verwaltungshaushalt - ohne neutrale Posten					
	Einnahmen				
	Gebühren	515	520	520	520
	Ausgaben				
	Verwaltungs-/Betriebskosten	156,3	160	160	160
	BK-Umlage ZV	270	270	270	270
	Zinsumlage ZV	18	18	18	18
SALDO		**70,7**	**72**	**72**	**72**
Vermögenshaushalt					
	Einnahmen				
	Kanalbeiträge	80	50	50	50
	Klärbeiträge	40	35	35	35
	Hausanschlussersätze	25	30	30	30
	Zuweisungen	0	50	0	0
	SALDO	145	165	115	115
	Ausgaben				
	Investitionen	808,5	579	535	1130
	Kredittilgung	288,7	288,7	288,7	288,7
	Tilgungszuweisung ZV	73,7	73,7	73,7	73,7
	SALDO	1170,9	941,4	897,4	1492,4
SALDO		**-1025,9**	**-776,4**	**-782,4**	**-1377,4**
GESAMT		**-955,2**	**-704,4**	**-710,4**	**-1305,4**

Der Verwaltungshaushalt der Gemeinde wird im Haushalt 2019 und in der Mittelfristigen Finanzplanung 2020 bis 2022 um insgesamt rund 290 TEUR belastet – im Vermögenshaushalt ergibt sich insgesamt eine Entlastung in Höhe von rund 4 Mio€ - die im Kernhaushalt über Darlehen finanziert werden müsste. Im Gesamtsaldo ergibt sich eine Entlastung des kameralen Haushalts von 2019 bis 2022 in Höhe von knapp 4 Mio€.

3. Planbilanz Eigenbetrieb Entwässerung

Plan-Bilanz	2018 = "Eröffnungsbilanz 2019" - 2019 = "Vermögensplan 2019"				
Vermögen/Aktiva					
	2018	**2019**	**2020**	**2021**	**2022**
Anlagevermögen					
Immaterielles Vermögen (gekaufte Software, Rechte, Lizenzen)	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000
Infrastrukturvermögen	6.959.736	7.506.709	7.809.706	8.055.329	8.867.701
Maschinen	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000
Summe Anlagevermögen	**6.965.736**	**7.512.709**	**7.815.706**	**8.061.329**	**8.873.701**
Umlaufvermögen					
Forderungen	30.000	30.000	30.000	30.000	30.000
Vorräte und Lager	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000
Summe Umlaufvermögen	**35.000**	**35.000**	**35.000**	**35.000**	**35.000**
Bilanzsumme	**7.000.736**	**7.547.709**	**7.850.706**	**8.096.329**	**8.908.701**
Kapital/Passiva					
Eigenkapital					
Sonderposten - Beiträge und Zuschüsse	2.226.507	2.200.119	2.191.730	2.200.842	2.256.204
Rücklagen (aus Jahresüberschuss)	125.845	2.673	31.338	74.598	62.720
Gewinn	0	0	0	0	0
Summe Eigenkapital	**2.352.352**	**2.202.792**	**2.223.068**	**2.275.440**	**2.318.924**
Verbindlichkeiten					
Langfristige Verbindlichkeiten					
Darlehen	3.263.766	3.960.299	4.243.020	4.436.271	5.205.159
Trägerdarlehen	1.334.618	1.334.618	1.334.618	1.334.618	1.334.618
Sonstige Verbindlichkeiten	10.000	10.000	10.000	10.000	10.000
Summe langfristige Verbindlichkeiten	**4.608.384**	**5.304.917**	**5.587.638**	**5.780.889**	**6.549.777**
Kurzfristige Verbindlichkeiten					
Verbindlichkeiten (Kreditoren)	40.000	40.000	40.000	40.000	40.000
Kontokorrentkredit					
Summe kurzfristige Verbindlichkeiten	**40.000**	**40.000**	**40.000**	**40.000**	**40.000**
Summe Verbindlichkeiten	**4.648.384**	**5.344.917**	**5.627.638**	**5.820.889**	**6.589.777**
Bilanzsumme	**7.000.736**	**7.547.709**	**7.850.706**	**8.096.329**	**8.908.701**

Dargestellt in dieser Planbilanz ist im Jahr 2018 die vorläufige Eröffnungsbilanz. Vorläufig deshalb, weil die endgültige Eröffnungsbilanz erst mit Abschluss des Jahres 2018 erstellt werden kann.

Das Anlagevermögen besteht im Wesentlichen aus dem Infrastrukturvermögen und wird rund 7 Mio€ betragen. Finanziert wird das Anlagevermögen einerseits durch die sogenannten Sonderposten (Beiträge, Hausanschlussentgelte und Zuweisungen) im Eigenkapital und durch Fremdkapital, das aus den zu übertragenden Darlehen (rd. 3,26 Mio€) und einem Trägerdarlehen der Gemeinde (rund 1,34 Mio€) besteht. Das Trägerdarlehen ergibt sich aus der Bilanzsumme abzüglich übertragener Darlehen und Sonderposten und wird sich deshalb mit der endgültigen Eröffnungsbilanz im Betrag noch verändern.

Nach § 12 Abs. 2 Eigenbetriebsgesetz muss der Eigenbetrieb mit einem angemessenen Stammkapital ausgestattet sein. Auf Stammkapital kann bei nichtwirtschaftlichen Unternehmen, wie der Entwässerung (sh. oben), jedoch nach § 12 Abs. 2 Satz 2 Eigenbetriebsgesetz verzichtet werden.

Ab dem Jahr 2019 ist die bilanzielle Entwicklung des Betriebs dargestellt. Höheres Anlagevermögen durch vermehrte Investitionstätigkeit wird durch steigende „Fremddarlehen“ finanziert.

4. Gewinn- und Verlustrechnung – Plan

Plan-Gewinn- und Verlustrechnung	2018	2019	2020	2021	2022
Ertrag					
Umsatzerlöse					
- Schmutzwassergebühr	512.300	515.000	520.000	525.000	530.000
- Niederschlagswassergebühr	176.300	176.000	190.000	190.000	190.000
Straßenentwässerungsanteil	140.000	143.000	146.000	149.000	152.000
Auflösung pass. Ertragszusch.	84.888	86.388	88.388	90.888	94.638
Summe Erträge	**913.488**	**920.388**	**944.388**	**954.888**	**966.638**
Aufwand					
Personal - Verr. Gemeinde	2.500	20.000	20.000	20.000	20.000
Unterhaltung Anlagen	23.600	100.000	100.000	100.000	100.000
Strombezug	24.602	25.000	25.000	25.000	25.000
Leistungsbezug - Verr. Gemeinde	50.000	22.000	23.000	24.000	25.000
Sonstiger Aufwand	4.600	5.000	5.000	5.000	5.000
Abschreibungen	241.315	261.528	276.003	289.378	317.628
BK-Umlage ZV "Untere Brenz"	271.000	300.000	250.000	200.000	180.000
Tilgungszuw. ZV "Untere Brenz"	73.386	74.000	75.000	75.000	75.000
Summe Aufwand	**691.003**	**807.528**	**774.003**	**738.378**	**747.628**
Operativer Erfolg	**222.485**	**112.860**	**170.385**	**216.510**	**219.010**
Zinserträge	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000
Zinsaufwand - Banken	40.453	55.000	84.860	88.725	104.103
Zinsaufwand - ZV "Untere Brenz"	19.000	18.000	17.000	16.000	15.000
Zinsaufwand - Trägerdarlehen	38.187	38.187	38.187	38.187	38.187
Jahresüberschuss	**125.845**	**2.673**	**31.338**	**74.598**	**62.720**
davon in Rücklagen einstellen	125.845	2.673	31.338	74.598	62.720
Gewinn/Verlust	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**

Im Erfolgsplan ab 2019 wird von stabilen bis leicht steigenden Umsatzerlösen ausgegangen. Das bedeutet, dass bei der Aufstellung der Planung von keiner Gebührenerhöhung ausgegangen wurde.

Im Aufwand schlagen vor allem steigende Abschreibungen zu Buche – die im operativen Bereich durch entsprechende Aufwandsreduzierungen aufgefangen werden können. Die Ausgliederung führt also nicht nur zu keinen Gebührenerhöhungen – sie gibt uns überhaupt erst die Chance Gebührenerhöhungen zu vermeiden!

5. Cash-Flow und Liquidität

Plan-Cashflow	2018	2019	2020	2021	2022
Jahresüberschuss	125.845	2.673	31.338	74.598	62.720
+ Abschreibungen	241.315	261.528	276.003	289.378	317.628
- Auflösung pass. Ertragszusch.	84.888	86.388	88.388	90.888	94.638
= Cashflow	**282.272**	**177.813**	**218.953**	**273.088**	**285.710**

Positiver Cashflow, der jedoch näher zu betrachten ist. Deshalb untenstehende Liquiditätsbetrachtung:

LIQUIDITÄT					
	2018	2019	2020	2021	2022
A. Einzahlungen					
Schmutzwassergebühr	512.300	515.000	520.000	525.000	530.000
Niederschlagswassergebühr	176.300	176.000	190.000	190.000	190.000
Straßenentwässerungsanteil	140.000	143.000	146.000	149.000	152.000
Beiträge und Hausanschlüsse	91.490	70.000	100.000	120.000	150.000
Darlehen	0	696.533	282.721	193.251	768.888
Summe Einzahlungen	**920.090**	**1.600.533**	**1.238.721**	**1.177.251**	**1.790.888**
B. Auszahlungen					
Summe Kosten (ohne AfA)	449.688	546.000	498.000	449.000	430.000
Investitionen	295.000	808.500	579.000	535.000	1.130.000
Schuldentilgung	288.700	306.113	313.181	318.013	337.235
Zinszahlungen	80.492	95.039	124.899	128.764	144.142
Summe Kosten	**1.113.880**	**1.755.652**	**1.515.080**	**1.430.777**	**2.041.377**
Summe Ergebnis	**-193.790**	**-155.119**	**-276.359**	**-253.526**	**-250.489**
C. Deckungsmöglichkeiten					
Tilgungslaufzeit an AV anpassen	0	30.000	40.000	45.000	60.000
max. zulässige zusätzliche Kredite		111.967	296.279	341.749	361.112
Gebühren/Beiträge	0	0	0	0	0
Deckung durch Gemeinde	193.790	0	0	0	0
Summe flüssige Mittel	**193.790**	**141.967**	**336.279**	**386.749**	**421.112**
Liqidität	**0**	**-13.152**	**59.920**	**133.223**	**170.623**

Es ist grundsätzlich festzustellen, dass ein Eigenbetrieb Entwässerung zwar grundsätzlich Liquiditätsschwierigkeiten hätte – es aber entsprechende Deckungsmöglichkeiten gäbe.

Das eigentlich Interessante ist die Tatsache, dass diese Liquiditätsberechnung ziemlich genau den Abmangel abbildet, der bisher vom Kernhaushalt der Gemeinde getragen worden ist. Alle kalkulatorischen Ansätze – inkl. der Abschreibungen bleiben außer Betrachtung. Noch im Jahre 2018 wird der Kernhaushalt die Entwässerung mit rund 200 TEUR subventionieren – und das bei Investitionen in Höhe von lediglich 295 TEUR. Höhere Investitionen in der Vergangenheit konnten nur durch entsprechende Darlehensaufnahmen finanziert werden, da der Anteil der Beitragsfinanzierung durchschnittlich konstant etwa rund 80 TEUR betrug.

Beispielhaft und zur Verdeutlichung noch das Planjahr 2019: Bereinigt man die Einzahlungen dieses Jahres um die dargestellte Darlehensaufnahme und passt auch den Schuldendienst bei den Auszahlungen entsprechend an – so ergäbe sich folgendes Bild:

Einzahlungen: 900 TEUR
Auszahlungen – **ohne Invest.:** 915 TEUR

Die kompletten Investitionen in Höhe von rund 800 TEUR müssten als „Abmangel“ von der Gemeinde getragen werden – die wiederum Darlehen aufnehmen müsste – deren Finanzierung sich wiederum im Rahmen der Gesamtdeckung im Kernhaushalt niederschlüge.

Beschlussvorschlag

1. Die Gemeinde Sontheim an der Brenz gründet rückwirkend zum 1. Januar 2019 einen Eigenbetrieb „Entwässerung“.

2. Grundlage dieser Betriebsgründung sind die im Sachverhalt dargestellten – vorläufigen - Planbilanzen und Erfolgsrechnungen.

3. Ein Stammkapital wird nicht festgesetzt.

4. Die Gemeinde gewährt dem Eigenbetrieb zur Finanzierung des Anlagevermögens ein Trägerdarlehen in noch festzusetzender Höhe.

5. Die Verwaltung wird beauftragt auf Grundlage des Jahresabschlusses 2018 die Eröffnungsbilanz des Eigenbetriebs zu fertigen.

6. Die Verwaltung wird beauftragt, eine Betriebssatzung für den Eigenbetrieb zu erarbeiten.

7. Die Ausgliederung der Entwässerung in einen Eigenbetrieb darf nicht ursächlich für Gebührenerhöhungen sein.